



# Presseunterlage

## Sicherheitsempfang 2018

### Statements von Vertretern der Einsatzorganisationen

#### **Herbert Bauer**, Militärkommandant von Tirol

Das Bundesheer sichert den Luftraum, führt Lufttransporte für Katastrophen- und Sicherheitskräfte durch und setzt Soldaten für Objekt- und Grenzschutz sowie zu Bewältigung des Flüchtlingsstroms ein. Die Zusammenarbeit zwischen den zivilen und militärischen Organisationen funktioniert in Tirol hervorragend und ist beispielgebend.

#### **Helmut Tomac**, Landespolizeidirektor Tirol

Im Jahr 2017 ist in Tirol von den 2000 Polizistinnen und Polizisten anknüpfend an die Vorjahre wieder ausgezeichnete Polizeiarbeit geleistet worden. Sowohl die Kriminalitätslage mit einem rückgängigen Deliktsanfall und einer gesteigerten Aufklärungsquote als auch die Verkehrsunfallzahlen mit einem historischen Tiefststand von 29 Unfalltoten weisen eine positive Entwicklung auf. Auch die konsequenten Ausgleichsmaßnahmen zur Bekämpfung der illegalen Migration zeigen ihre gewünschte Wirkung. Nachdem die Kontrollintensität gegen irregulär migrierende Personen im Laufe des Jahres bereits mehrfach verdichtet wurde, wird die Tiroler Polizei seit 21. August 2017 im Wege des Assistenzeinsatzes durch das Österreichische Bundesheer unterstützt. Dadurch war es möglich, die Kontrolldichte ein weiteres Mal deutlich zu erhöhen. Die Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Bundesheer funktioniert vorbildlich und trägt wesentlich dazu bei, die Migrationsroute nach bzw. durch Tirol zunehmend unattraktiver zu gestalten. Darüber hinaus wurde am 5. Oktober 2017 im Zusammenwirken Land Tirol, BMI und den ÖBB die in rekordverdächtigem Tempo errichtete Güterzug-Kontrollstelle Brenner-Seehof in Betrieb genommen. Letztlich hat Italien eingelenkt und trilateralen Kontrollen der Güterzüge bereits am Bahnhof Brenner auf italienischem Staatsgebiet durch italienische, deutsche und österreichische Polizeikräfte zugestimmt. Seit Anfang November 2017 finden diese gemeinsamen Kontrollen am Bahnhof Brenner statt. In Summe wurden im Bereich der fremdenpolizeilichen Arbeit unglaublich viele Akzente gesetzt, die dafür ausschlaggebend waren und sind, dass Menschenleben gerettet und illegale Migration eingedämmt werden konnte.

Das breite Arbeitsspektrum der Polizeiarbeit in Tirol wird im Jahr 2018 um vorbereitende Maßnahmen und die polizeiliche Abwicklung der Radweltmeisterschaft im September 2018 ergänzt. Ein sportliches Highlight, das weltweit von Millionen Menschen verfolgt und den Einsatz von täglich über 1.000 Polizistinnen und Polizisten erfordern wird. Auch bei diesem Sportereignis werden die verantwortlichen Behörden und Einsatzorganisationen gemeinsam mit dem Veranstalter Schulter an Schulter in bewährter Form zusammenarbeiten, um eine optimale Abwicklung und bestmöglichen Veranstaltungsschutz sicherstellen zu können.

**Peter Hölzl**, Landesfeuerwehrkommandant von Tirol

Auch im vergangenen Jahr forderten sehr viele Einsätze der verschiedensten Art die Feuerwehren Tag und Nacht. Diese Vielfalt der Einsätze bedingt eine perfekte Vorbereitung der Feuerwehrekameraden/-innen und eine kompetente Umsetzung zum Wohle der Bevölkerung. Es gilt, Wert auf entsprechende Ausbildung zu legen, laufend Fachmeinungen einzuholen und umzusetzen sowie dem Puls der Zeit entsprechend zu agieren. Es gibt im Tiroler Feuerwehrwesen viele Räder, die ineinandergreifen, um den gemeinsamen Erfolg weiterhin garantieren zu können. Dies passiert auch in bester Zusammenarbeit mit allen Einsatzorganisationen.

Die Zahlen der Einsatzstatistik 2017 belegen einmal mehr in aller Deutlichkeit, dass die Tiroler Feuerwehren die gestellten Anforderungen (Katastrophenschutz) sowie das tägliche Einsatzaufkommen.

**Robert Moser**, Präsident Rotes Kreuz Tirol

Die optimale Zusammenarbeit der einzelnen Rettungsorganisationen im „Rettungsdienst Tirol“ zeigt, wie professionell die Zusammenarbeit von freiwilligen und beruflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern funktioniert.

Sie alle sind jeden Tag im Jahr rund um die Uhr – auch bei schwierigsten Verhältnissen, wie in den letzten – im ganzen Land für das Wohl der Tirolerinnen und Tiroler und der Gäste im Land bereit, schnell Hilfe zu bringen! - Nicht nur mit Notarzt-, Rettungs- und Krankentransportfahrzeugen, sondern auch mit First Respondern, um noch schneller am Notfallort zu sein.

**Hermann Spiegl**, Landesleiter der Bergrettung Tirol

Ausbildungsgestaltung und Technikentwicklungen haben eine positive Entwicklung der Bergrettung Tirol bewirkt. Teilweise sehr stark gestiegene Einsatzzahlen, neue gesetzliche und juristische Herausforderungen bedingen eine stetige Weiterentwicklung auch in diesen Bereichen.

**Markus Kostner**, Landesleiter der Wasserrettung Tirol

Die Prognosen der Klimaforscher sind scheinbar bereits in den Anfängen Realität geworden und für alle sichtbar. Überschwemmungen in Albanien, Deutschland und aktuell in Frankreich deuten darauf hin. Die Wasserrettung Tirol ist mit der Aufstellung eines Landeswasserrettungszuges und der Beteiligung am Bundeswasserrettungszug auf allfällige Evakuierungsszenarien bestens vorbereitet.